



MGW-aktuell

Der Newsletter des Mariengymnasiums Werden

04.06.2018 107 – 2017/2018

Gruß der Schulleitung

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium, liebe Wegbegleiter des Mariengymnasiums,

„Hier ist in den Ferien ja richtig etwas los – und dann auch noch in englischer Sprache.“ – mit diesen Worten kommentierte eine Kollegin im Erziehungsurlaub, die mitten in den Pfingstferien eine kurze Stippvisite zu uns unternahm, das mit vielen Leuten gefüllte Forum, die einem Fachvortrag lauschten.

Getreu dem Motto „Das Mariengymnasium schläft selten bzw. nie.“ ist unsere Schule auch außerhalb der Unterrichtszeiten ein sehr gefragter Ort für Veranstaltungen unterschiedlicher Art. Während in den vergangenen Pfingstferien die Bundestagung Multifamilientherapie unterschiedlicher Hilfetragere von Mittwoch bis Freitag mit über dreihundert Teilnehmern bei uns tagte, der Diözesanverband der katholischen Frauengemeinschaft im kommenden September samstags einen Verbandstag mit diversen Workshop-Angeboten durchführt oder eine Gemeinde aus Essen-Frintrop auf der Wallfahrt zum Ludgerusschrein bei uns die Mittagspause einlegt, erklingt über das gesamte Jahr verteilt Musik unterschiedlicher Sparten von skandinavischem Jazz, Klezmer Musik, Bläserklängen mit verschiedenen Rhythmen, klassischer Musik, Kindermusical und anderem mehr. Unser Forum erlebt interessante Lesungen sowohl für Erwachsene als auch Kinder sowie Ausstellungen und Schachtuniere.

Die Mitwirkenden und Besucher dieser Ereignisse sind nicht selten erstaunt, sich in einer Schule zu befinden, bewundern den großen und technisch so gut ausgestatteten Raum und genießen gerade bei gutem Wetter unsere Terrasse mit dem wunderbaren Ausblick auf die abends angestrahlte Basilika.

Wir freuen uns, im 11. Jahr nach dem Umzug in das neue Gebäude auch als Kulturstätte in unserem Stadtteil etabliert zu sein, und sehen mit Begeisterung den sich im Jahreskreis wiederholenden Veranstaltungen mit den Chören, Orchestern und der Buchhandlung Schmitz sowie auch Einzelereignissen entgegen.

Herzliche Grüße

Ihre

Christiane Schmidt

Personalien Hochzeiten

Wir gratulieren Herrn Andreas Wickel und seiner Ehefrau zur kirchlichen Hochzeit am **19.05.2018** sowie Frau Jana Wittig (geb. Hönmann) und ihrem Ehemann zur standesamtlichen Hochzeit am **01.06.2018**. Beiden Paaren wünschen wir Gottes Segen und alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Verlängerung der Schließfächer

Ab sofort können im Sekretariat die Schließfächer für das Schuljahr 2018/2019 verlängert oder gekündigt werden. Die Verlängerungsgebühr für das komplette Schuljahr beträgt 22 €.

Schulbuch- bestellungen

Auf unserer Homepage ist die Liste der für das Schuljahr 2018/2019 von den Eltern zu kaufenden Schulbücher veröffentlicht. Die Liste wird in der nächsten Woche den Eltern auch noch per email über die Pflegschaft zugehen. Die Schule bietet Ihnen die Möglichkeit, Schulbücher im Rahmen einer Sammelbestellung für Sie zu besorgen. Selbstverständlich ist die Teilnahme an dieser Sammelbestellung freiwillig. Sollten Sie nicht teilnehmen wollen, bitten wir Sie, die genannten Bücher bis zum Schulbeginn in einer Buchhandlung Ihrer Wahl zu kaufen.

Für die Sammelbestellung überweisen Sie bitte den Betrag bis zum 06.07.2018 auf folgendes Konto: Mariengymnasium, IBAN: DE43360602950011628010, BIC: GENODED1BBE. Tragen Sie unter "Verwendungszweck" auf dem Überweisungsträger den Vornamen und Namen Ihres Kindes mit dem Vermerk der Klasse ein. Nachträgliche Einzahlungen können nicht berücksichtigt werden und gehen an Sie zurück.

!!! Denken Sie bitte daran, dass das oben genannte Konto nicht das Klassenkonto Ihres Kindes, sondern das allgemeine Schulkonto ist. Ändern Sie bitte bei Überweisungsvorlagen ggf. die IBAN. Überweisungen auf die Klassenkonten werden nicht berücksichtigt.

Vorschläge für Themen der Elterninfoabende

In den nächsten Wochen möchte ich die Themen der beiden Elterninfoabende des Schuljahres 2018/2019 festlegen und geeignete Referenten ansprechen. Damit die Abende auch Inhalte aufgreifen, die in der Elternschaft auf breites Interesse stoßen, wäre ich für die Zusendung von Themenwünschen unter Christiane.Schmidt@bistum-essen.de sehr dankbar.

**Nur wo du zu Fuß
warst, bist du auch
wirklich gewesen.
(Johann Wolfgang
von Goethe)**

Aus-Zeiten kennt man ja vom Sport, zum Beispiel beim Handball oder Eishockey etc. und bedeuten immer eine Unterbrechung des Spielablaufs, damit eine Mannschaft entweder nochmals seine gegenwärtige Strategie überdenken kann, sich für die verbleibende Zeit eventuell neu ausrichten möchte, oder einfach versucht sich neu zu motivieren.

Ganz so ähnlich verhält es sich mit der von Gregor Lauenburger seit letztem Jahr organisierten, geplanten und begleiteten Aus-Zeit für interessierte Eltern und Erwachsene. Es ist eine Aus-Zeit vom täglichen Trott, Abläufen, Stress und Verpflichtungen - dem Alltag halt. Man nimmt sich selber mal kurz aus dem Spiel, um mal etwas Zeit zu haben über die eigene gegenwärtige Situation und den zukünftigen gesteckten Zielen nachzudenken. Und man hat die Gelegenheit Dieses mit anderen Gleichgesinnten zu erörtern und auch in der Gemeinschaft neue Kraft und Motivation zu schöpfen.

In diesem Bewusstsein starteten dieses Jahr zusammen mit Gregor fünf weitere Pilger zur Aus-Zeit auf dem Weg zwischen Soest und Paderborn: Die drei Mädels Iris, Ute und Sabine, sowie als „Verstärkung“ für Gregor der Norbert und meine Wenigkeit.



Nachdem man sich am Samstag, den 28.04.2018, vor dem Schultor des Mariengymnasiums um 10:00 Uhr getroffen hatte, ging es zuerst mit einem Kleinbus zu unserem

Startpunkt nach Soest, wo die letztjährige Wanderung als Ziel endete. So gesehen war das diesjährige Teilstück eine logische Fortsetzung der letztjährigen Wanderung von Unna nach Soest. Bereits auf der Fahrt gab es dann genug Gelegenheit sich näher kennenzulernen, wobei die Mädels bereits die letztjährige Tour zusammen mit Gregor und anderen bestritten hatten. Norbert und ich als Neulinge wurden aber sehr schnell aufgenommen und in die Gruppe integriert.

Vor Ort in Soest angekommen wurde zuerst geplant, wer den Bus mit unseren Habseligkeiten die nicht für unterwegs gebraucht wurden, wie Schlafsäcke / ISO-Matten / Ersatzkleidung und Nahrungsmittel, zum nächsten Zielort nach Erwitte fährt. Hier war in einem Pfarrheim unsere erste Übernachtung geplant. Schnell fanden sich Sabine und Ute bereit mit dem Bus voraus zu fahren, diesen am Pfarrheim abzustellen, um dann für die Wanderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Ausgangspunkt nach Soest zurückzukehren. Diese Vorgehensweise behielten wir

auch die nächsten Tage und Etappen bei wechselnden Fahrern bei.

Und so startete unsere Pilgerwanderung gegen 12:30 Uhr in Richtung Erwitte, was einer Entfernung von ca. 25 km entsprach, nicht Luftlinie, aber es ging ja auch um das Erwandern der Landschaft und wie uns unterwegs auch Richtungsweiser des Jakobsweges zu Recht erinnerten: „Der Weg ist das Ziel!“ So verließen wir Soest und kamen zuerst nach Bad Sassendorf, wo ein Handwerkermarkt im örtlichen Kurpark zum Verweilen und etwas Schnuppern einlud. Nach einer kleinen Pause mit Stärkung ging es dann weiter nach Schallern. Hier gab es direkt wieder ein kleines Highlight. Das Dorf hatte zu dem Zeitpunkt eine Traktorschau neben dem Feuerwehrhaus organisiert. Mindestens gut 50 Traktoren oder mehr, aller Baujahre und Hersteller, wurden hier präsentiert. Dem einen oder anderen von uns schoss bei dem Anblick kurz ein Gedanke der Bitte um eine Mitfahrgelegenheit durch den Kopf, obwohl wir uns erst gut auf der Hälfte unserer ersten Etappe befanden. Man merkte doch bereits, dass man nicht so oft solche Entfernungen im Alltag auf Schusters Rappen zurücklegt. Und so mussten wir uns wohl oder übel wieder von den Traktoren trennen um unseren Weg fortzusetzen. Das zugehörige Ortsschild von Schallern war dann jedoch auch Anlass zu einiger Heiterkeit. Dort stand nämlich komplett: „Schallern de Compostela“.



Wir bewegten uns ja auch auf einen Teil eines Jakobsweges, die alle nach Santiago de Compostela führen, wo Jakobus der Ältere sein Grab gefunden haben soll. Nur bewegten wir uns auf unserer Wanderung in umgekehrter Richtung auf dem Pilgerweg, also weg von Santiago de Compostela. Da war es doch schön, zumindest irgendein geartetes „de Compostela“ erreicht zu haben. Der Rest des Weges nach Erwitte gestaltete sich abwechslungsreich, wurde aber immer mehr von dem

Wehklagen unserer kleinen Gruppe akustisch untermalt. Das Ziel schien und schien nicht näher zu kommen und der erste Tag hatte bereits seine nachhaltigen Spuren an unseren Füßen und Beinen hinterlassen. 25 km sind halt aus dem Stand kein Zuckerschlecken.

Gregor hat es aber immer wieder verstanden uns durch ablenkende Gespräche sozusagen den Weg zu ebnen. Allerdings warfen seine über die Schlusskilometer immerzu gleichbleibenden Entfernungsangaben zum Ziel Fragen auf, die sich manch einer von uns auch mathematisch nicht mehr erklären konnte. Norbert

drückte es mit, man müsse in den Schmerz hinein laufen, zu dem Zeitpunkt wohl passend für alle aus. Endlich in Erwitte am Pfarrheim angekommen, möchte ich nicht mehr unbedingt von einem Betreten der Ruhestätte sprechen, ein Hineinkriechen verdeutlicht wohl eher das Bild welches wir abgaben. Hätte man uns beobachtet, hätte man meinen können, dass mit Ausnahme vom Gregor wir alle uns in einem Pflegeheim für Gehbehinderte befunden hätten.

Nach florierendem Austausch von Wund- und Blasenpflastern und einem anschließenden gemeinsamen Abendessen beeindruckte uns zunächst Norbert mit seinem vollautomatisch elektrisch aufpumpbaren Himmelbett. Ich nannte es scherzhaft Hüpfburg, da eigentlich nur noch die Türmchen an den Seiten fehlten. Nachdem jeder sein Nachtlager vorbereitet hatte, klang der Abend noch mit netten Gesprächen und einem Kartenspiel aus. Bevor wir uns aber endgültig zur nächtlichen Ruhe begaben, ging es noch kurz zur gegenüberliegenden Kirche, um mit Kerzen zusammenstehend in einem kleinen Kreis nochmals den Tag Revue passieren zu lassen und einen kleinen Denkanstoß in Form einiger an uns von Gregor gerichteter Worte mitzunehmen. Er nennt es den abendlichen Impuls.

Der nächste Tag begann nach einem leckeren und reichhaltigen Frühstück mit frischen Brötchen vom ortsansässigen Bäcker mit einem Gottesdienst. Der Pfarrer begrüßte unsere kleine Gruppe als Pilger vom bischöflichen Mariengymnasium Essen-Werden aus dem Bistum Essen. Nach einer sehr schönen Messfeier besorgte sich Iris noch schnell einen Pilgerstempel der Kirche St. Laurentius Erwitte, welche ja ebenfalls am Jakobsweg liegt.

Unser nächstes Tagesziel hieß Salzkotten. Nach einer langen Wanderung über Felder und durch Wald und Wiesen, vorbei an prächtigen Schlössern und gutsherrenartigen Anwesen



ging es auch an wunderschön blühenden Obstbäumen und unendlich erscheinenden Rapsfeldern entlang in Richtung Gesecke. Leider bemerkten wir schnell, dass uns der vorherige Tag noch in den Knochen steckte. Während ich an dieser Stelle nochmals meinen tief empfundenen Respekt den Mädels Iris, Sabine und Ute aussprechen möchte, die die gesamte Wanderung zusammen mit Gregor durchgezogen haben, war in Gesecke für Norbert und mich „Ende Gelände“.

Wir zwei „Weicheier“ legten dann das letzte Teilstück von Gesecke bis Salzkotten mit der Bahn zurück, während Gregor mit den Mädels weiter lief. Norbert und ich versuchten die „Schmach“

durch Vorbereiten des Abendessens und Tischdecken, sowie einer Nachtlagervorbereitung für die anderen wieder wett zu machen. Nach dem Eintreffen der verausgabten Truppe ließen es sich Ute, Sabine und Iris bei aller Erschöpfung trotzdem nicht nehmen, sich nach unseren Wohlbefinden zu erkunden und uns wieder mit Pflaster und Salben rührend zu versorgen, obwohl gerade Iris mit ihren eigenen Füßen mehr als geplagt war.

An dieser Stelle fühle ich mich angehalten folgendes heraus zu stellen: Der eine oder andere kommt bei dieser Wanderung sicherlich an seine Grenzen und das ist in mancher Beziehung auch gut so, aber es braucht niemand diese Grenzen zu überschreiten. Trotzdem ist in der Gruppe ein sehr schönes Zusammenhaltgefühl, weil jeder sich nach seinen Möglichkeiten einzubringen versucht und sich auch in der Gruppe aufgefangen fühlen kann.

Dieser Abend im Pfarrheim Salzkotten endete auf einer Sitzgruppe vor dem Pfarrheim mit vielen guten Gesprächen, Lachen und Freude bei einem herrlichen Abend mit angenehmen Temperaturen und sternenklarem Himmel.

Das letzte Teilstück von Salzkotten nach Paderborn am folgenden Tag belief sich dann nur noch auf gut 15 km, während beide Tage vorher gut 25 km lange Etappen aufwiesen. Gregor hatte wohl extra zum Ausklang ein kürzeres Stück gewählt, damit jeder, sozusagen im langsamen Auslaufen, ans Ziel kommen konnte. Vorweg sei gesagt, auch Norbert und ich haben das letzte Stück dann wieder komplett bestritten. Irgendwie hatte ich mich so langsam an die Blasen gewöhnt und die Blasen sich an mich. Irgendwie lief man an dem Tag anders, die Schmerzen waren noch da, aber nur noch unterschwellig. Gregor meinte, dass das in Reichweite liegende Ziel wohl einen auf den letzten Kilometern beflügelt. Auf seinen Wanderungen hätte er öfters das Gefühl, dass es zum Ende hin immer schneller vorwärts geht. Besonders die letzte Etappe war dann auch noch mal geprägt von längeren Abschnitten durch Wald und Wiese. Irgendwie war dann gefühlt auch sehr schnell das Ortsschild von Paderborn in Sichtweite, welches wir zum ausgiebigen Selfie schießen nutzten.



Nach der Ankunft in Paderborn überwog bei aller Anstrengung natürlich der Stolz angekommen zu sein und der Wunsch nach einer heißen Dusche und einem weichen Bett in der Jugendherberge für die Folgenacht. Nachdem wir uns alle etwas auf den Zimmern ausgeruht hatten und die herrliche Erfrischung unter

dem Wasserstrahl genossen hatten, brachen wir zu einem ersten Sightseeing in die Innenstadt von Paderborn auf. Da es die Geburtsstadt von Norbert ist, konnte er uns natürlich auch dankenswerterweise vieles zur Stadtgeschichte und kulturellen Begebenheiten und Besonderheiten erzählen. Die Damen nutzten dann noch den Ausflug in die Fußgängerzone von Paderborn für einen kleinen Einkaufsbummel und um sich für den Abend schick zu machen. Nach dem Abendessen in der Jugendherberge ging es dann noch auf die Piste, wobei die Damen und Norbert und ich, um im Bild zu bleiben, noch ordentlich mit Bremsplatten und abgefahrenen Reifen zu kämpfen hatten. Außer Gregor bewegten wir uns alle mit der Grazie von Sumoringern mit Bandscheibenvorfall durch die Stadt. Wir machten einen Abstecher über die örtliche Kirmes, die gerade stattfand, um uns danach eine gemütliche ECKKNEIPE zu suchen.

Der Abend verging dann wie im Flug beim gemütlichen Beisammensein, Billard spielen und dem Genuss von gesundheitlich bedenklichen Substanzen.

Nach dem Frühstück am nächsten Tag und einem Besuch im Paderborner Dom ging es dann gegen Mittag mit dem Bus zurück nach Essen-Werden.

Es waren anstrengende und schmerzhaftige Tage, aber Tage, die ich nicht missen möchte ! Es waren sehr schöne Abende mit sehr netten Menschen und dem guten Gefühl Willkommen zu sein. Vielen Dank an Gregor für seine Organisation und Planung, sowie für die guten Gespräche auf dem Weg ! Ganz herzlichen Dank an Norbert, meinen Leidensgenossen ! Und ganz, ganz lieben Dank an Ute, Iris und Sabine für ihre aufmunternde Art und Fröhlichkeit, sowie ihre tolle Hilfsbereitschaft!

Robert Fretter

Termine

06.06.2018	Beratung der gefährdeten Abiturientinnen und Abiturienten (Herr Bette ruft die Betroffenen an.)
07.06.2018, 9 Uhr	Bekanntgabe der Ergebnisse im 1. – 3. Abiturfach
08.06.2018	Zentrale Klausur der Jahrgangsstufe EF im Fach Deutsch
08.06.2018, bis 12 Uhr	Wahl zusätzlicher freiwilliger mündlicher Prüfungen im 1. – 3. Abiturfach
12.06.2018, 15 – 18 Uhr	Kennenlernen – Nachmittag für die 5. Klassen des Schuljahres 2018/2019
13.06.2018	Zentrale Klausur der Jahrgangsstufe EF im Fach Mathematik

Herausgeber:**Mariengymnasium Essen-Werden****Gymnasium des Bistums Essen für Mädchen und Jungen in paralleler Monoedukation****Brückstr. 108****45239 Essen****Tel: 0201/492226 Fax: 0201/ 496224****www.mariengymnasium-essen.de****verantwortlich: OStD¹ i.K. Dr. Christiane Schmidt****Abmeldung des Newsletters unter www.mariengymnasium-essen.de Newsletter-Archiv.**
